

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403. :: Postkontokonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene  
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 19

Donnerstag, am 23 Januar 1930

96. Jahrgang

## Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 25. Januar, nachmittags 1/2 5 Uhr, werden im Gasthause zur goldenen Sonne die in der Großsteile und am Taubenberg aufbereiteten

31 Meter dicke und gemischte Rollen,  
52 harte harte Reisig  
gegen Meißelgebot versteigert.

Die städtische Forstverwaltung.

## Deriliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Politisch Andersdenkende überfielen gestern Abend einen hiesigen Gewerkschaften und verletzten ihn so, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Nach mehreren trüben, ziemlich milden Tagen kam das Thermometer in vergangener Nacht auf 4 Grad unter Null. Heute strahlt die Sonne wieder vom blauen Himmel.

Die Geschäftssteno-graphenprüfungen vor den sächsischen Industrie- und Handelskammern haben im Jahre 1929 bei allgemein etwas steigender Beteiligung wieder eine neue erhebliche Zunahme der Teilnehmer in Einheitskurzschrift gebracht. Wie aus allen anderen Gebieten zeigt sich auch hier die erst fünf Jahre alte amtliche Deutsche Einheitskurzschrift allen anderen deutschen Stenographiesystemen weit überlegen. Noch vor zwei Jahren bediente sich nahezu die Hälfte der Handelskammerprüfungs anderer Systeme. Im Jahre 1929 dagegen betrug der Anteil der Einheitskurzschriftler an den erfolgreichen Handelskammerprüfungen bereits 80 %.

Nach den gesetzlichen Vorschriften haben die Orts- und Bezirksbehörden das Recht, jährlich eine Anzahl von Sonntagen für den allgemeinen Verkauf freizugeben. Die Entscheidung ist den genannten Behörden in der ausgesprochenen Absicht übertragen worden, Art und Zahl der freien Sonntage den örtlichen Sonderbedürfnissen und Verhältnissen anzupassen. Diese Regelung hat sich in der Praxis als verfehlt erwiesen. Die Behörden sind mehr und mehr dazu übergegangen, anstelle der örtlichen Verhältnisse das Verhalten der Nachbargemeinden entscheidend sein zu lassen. Besonders deutlich sind diese Abweichungen schon immer im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in Erscheinung getreten. Alle einschlägigen Kreise sind sich daher darüber einig, daß der heutige Zustand durch eine zentrale Regelung abgeändert werden muß. Der dem Reichstage vorliegende Arbeitsbeschäftigungsentwurf, der ohnehin eine Neuregelung der gesamten Sonntagsruhe vorzieht, würde auch hier Abhilfe schaffen können. Da sich aber zurzeit noch nicht mit Sicherheit sagen läßt, wann der Gesetzentwurf zur Beratung und Verabschiedung kommen wird, hat der GDV die gesetzgebenden Körperschaften aufgefordert, nach dem Vorbilde des Weihnachtsladenschlußgesetzes auch die einheitliche Regelung der Ausnahmesonntage zum Gegenstand einer Sonderregelung zu machen.

Der seit der Revolution offiziell nicht mehr gefeierte zweite sächsische Bußtag, der aber auch heute noch als „stiller Feiertag“ gilt, ist vor 100 Jahren am 28. Januar 1830 durch eine damalige besondere Bestimmung geschaffen worden. An diesem Datum gab das Bezirkskonsistorium bekannt, daß wegen der im Juni 1830 bevorstehenden großen kirchlichen Feier des 3. Zentenarjubiläums der „Augsburger Konfession“, die damals am 25. Juni 1830 in ganz Sachsen begangen wurde, statt der sonst bisher gebräuchlichen drei Bußtage nur fortan zwei stattfinden sollten. Man feierte daher im Jahre 1830 diese beiden Bußtage am 21. März und am 5. November. Früher gab es sogar deren vier; die damals festgesetzte Zahl blieb denn auch bis zum Jahre 1919 bestehen.

Am 1. Februar 1930 tritt die Verordnung zur Ausführung der Kraftfahrzeugsperordnung und der Verordnung über internationale Kraftfahrzeugsperkehr vom 30. November 1929 in Kraft, die teilweise eine Veränderung der Zuständigkeit bei der Bearbeitung der Kraftfahrzeugsachen bei den sächsischen Verwaltungsbehörden bringt. Anstelle der Kreisshauptmannschaft Dresden werden vom 1. Februar 1930 ab die Amtshauptmannschaft Dresden, Dippoldiswalde, Freiberg, Großenhain, Meißen, Pirna und das Amtshauptmannschaftliche Zweigamt Sargba die Anträge auf Zulassung von Kraftfahrzeugen, Ausstellung von Führerscheinen und internationalen Fahrausweisen. Da die Bearbeitung dieser Geschäfte auf die Amtshauptmannschaften des Regierungsbezirks Dresden und das Zweigamt Sargba in der Zeit vom 27. bis 31. Januar 1930 vor sich geht, können während dieser Zeit in der Geschäftsstelle der Kreisshauptmannschaft Dresden für Kraftfahrzeugsachen nur dringende Anträge erledigt werden. Es empfiehlt sich deshalb, vom 27. Januar ab die Anträge auf Ausstellung von Zulassungsbescheinigungen, Führerscheinen und internationalen Fahrausweisen nicht mehr an die Kreisshauptmannschaft Dresden, sondern an die nunmehr zuständigen Amtshauptmannschaften oder das Zweigamt Sargba zu richten.

Die Zahl der Geisteskranken ist jedenfalls, soweit es sich in den Aufnahmen in die deutschen Irren- und Verdenkelsanstalten widerspiegelt, im Jahre 1927 — dem letzten in den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes ersahen Jahr — weiter gewachsen. 1926 wurden rund 167 000 Personen in diesen Anstalten verpflegt, 1927 rund 168 000. An Trunksucht litt, bei der die Zahl der Erkrankten im Verhältnis wieder am stärksten

zugenommen hat, 8138 Personen (wovon 440 weibliche), und es wurde mit 21 in solchen Anstalten untergebrachten Trinkern auf 100 000 Einwohner der Stand des letzten Vorjahres von 19 bereits überschritten. Nicht man noch die allgemeinen Krankheitsfälle mit in Betracht, so hatten nach anderweitiger amtlicher Angabe die Irren- und Irrenanstalten usw. Deutschlands 1927 nicht weniger als rund 16 000 (15 966) Jugendliche an Fällen mit chronischem Alkoholismus.

Wie berichtet, wurden in Weindöbbs am 13. Januar von der zuständigen Landgendarmarie zwölf im Alter von 20 bis 83 Jahren stehende Einwohner, darunter ein Witwer, fünf verheiratete und sechs ledige Personen, wegen fittlicher Verfehlungen festgenommen und dem Amtsgericht Meißen zugeführt. Bei den umfangreichen Nachprüfungen der Landgendarmarie sind dann noch andere Verfehlungen bekannt geworden. So wurde ein 30 Jahre alter, unverheirateter Bäckermeister, der sich an einer dreizehnjährigen Schülerin vergangen hatte, festgenommen. Er wurde vorläufig wieder aus der Haft entlassen, da Fluchtverdacht nicht begründet erschien. Der Bäckermeister hehrte aber nicht in seine Behausung zurück. Er ließ sich auf der Reichsbahnstrecke Dresden-Coswig-Miesä-Leipzig in den Abendstunden des Dienstags bei Niederbau von einem Zuge überfahren. Hierbei wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Handwerksmeisterprüfungen. Die nächsten Prüfungen finden im Frühjahr 1930 statt. Handwerker im Regierungsbezirk Dresden haben ihr Gesuch um Zulassung zur Meisterprüfung bis spätestens zum 15. Februar an die Gewerbetammer Dresden-N. 1, Grunaer Straße 50, einzusenden. Nur bis zu diesem Zeitpunkte sind die bei den Frühjahrsprüfungen Berücksichtigung, später eingehende Meldungen müssen bis zum Herbst zurückgestellt werden. Im Zulassungsgeheuch anzugeben, ob sich der Gesuchsteller schon einmal zur Meisterprüfung angemeldet hat, und ob er einer Innung angehört und welcher. Beizufügen sind ein selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf, Zeugnisse über die Gesellenzeit, Zeugnisse gewerblicher Bildungsanstalten, Lehr- und Gesellenprüfungszeugnisse, Wohnungsmeldungen, Vorschläge für das Meisterstück, Prüfungsgebühr (40 RM.).

Im Raxwald an der Bahnlinie Arnsdorf-Pirna entstand, vermutlich durch Funkenflug aus einer vorüberfahrenden Lokomotive, ein Waldbrand, bei dem eine Fläche von etwa anderthalb Hektar ergriffen wurde. Den Flammen fielen zumeist dürres Gras, Gestrüpp und siebenjährige Anpflanzungen zum Opfer.

Dresden. Im Einvernehmen mit dem Evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium hat der Landeskirchenauschuss beschlossen, in die neue 14. ordentliche Ev.-luth. Landessynode die bisherigen Mitglieder wieder zu berufen: Superintendent Oberkirchenrat Jentich in Chemnitz, Superintendent Oberkirchenrat Dr. Lehmann in Freiberg, Superintendent Oberkirchenrat Reichhmar in Chemnitz, Superintendent Oberkirchenrat D. Müller in Zwickau, Professor der Theologie D. Dr. Frenzel in Leipzig, Oberpfarrer Säring in Quatitz, Superintendent Spranger in Annaberg, Geh. Hofrat Prof. D. Dr. Schulze in Leipzig, Kreisshauptmann i. R. v. Nolitz-Wallwitz in Schweigershain, Generalleutnant a. D. Woldegar Graf Bismarck v. Edlshdt in Dresden, Kirchenverwaltungs-Oberinspektor Richard Raumann in Dresden-Löbtau, Fräulein Clara Rühl in Dresden, Oberlandesgerichtsrat Dr. Fering in Dresden.

Dresden. Die außerordentlich schlechten Schneeverhältnisse im gesamten sächsischen Erzgebirge haben den Skiverband Sachsen veranlaßt, seine Meisterschaftskämpfe auf unbestimmte Zeit abzusagen. Sobald die Schneeverhältnisse an der Laufstrecke wieder gut sind, wird der Skiverband erneut Beschluß fassen, an welchem Tage seine Meisterschaft zur Austragung kommen wird. Grundständig hält der Skiverband an dem bisherigen Austragungsorte Lauscha-Hochwald fest, die Wahl eines anderen Ortes wird nicht in Erwägung gezogen.

Freiberg. Unter starker Beteiligung der staatlichen und städtischen Behörden, der Vertreter der sächsischen Regierung, des Landesgesundheitsamtes und der Bevölkerung der Stadt sowie des Landkreises Freiberg wurde am Mittwoch das neue Freiburger Stadt- und Bezirkskrankenhaus geweiht. Das Krankenhaus, dessen Schöpfer Stadtbaurat Salymann ist, ist ein moderner Zweckbau. Er bietet 150 Personen Raum und entspricht mit seinen technischen Einrichtungen den modernsten Anforderungen. Bei dem Feststaus wurden die Stadt Freiberg und der Bezirksverband allgemein zu dem neuen Bau beglückwünscht.

Freiberg. Das Schwurgericht verurteilte wegen Raubmordversuchs den 22-jährigen Kuchmüller Karl Rudolf Ferber zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und den Kuchmüller Alfred Klose zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust. Die beiden Angeklagten hatten am Abend des 4. November v. J. in Langenstrigis bei Hainichen den 32-jährigen alten Schuhmacher Auerbach in seiner Werkstätte mit einem Beil überfallen, um ihn zu berauben. Auerbach erlitt schwere Verletzungen im Genick, durch die seine Arbeitsfähigkeit dauernd gemindert worden ist. Zu der Beraubung Auerbachs kam es nicht, da ein Mitbewohner des Hauses Alarm schlug. Die Verdächtige konnten noch in derselben Nacht gefaßt werden.

Sehnlitz. Die Bäderinnung kann in diesem Jahre auf ein 375-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie zählt mit zu den ältesten Innungen der Stadt. Vor 25 Jahren wurde aus einer freien Innung eine Zwangs-Innung gebildet. In der am Montag stattgefundenen 1. Generalversammlung wurde der Beschluß einstimmig gefaßt, das Jubiläum in einfacher schlichter Weise, im Juli dieses Jahres, zu feiern.

Lauenhain. Vor mehreren Wochen starb ein hiesiger Einwohner, der sich, um keine Hundsteuer bezahlen zu müssen, an Stelle seines Hundes einen Papagei zugelegt hatte, unter Erscheinungen, die erst jetzt als vermüllige Papageientrankeheit erkannt worden sind. Bemerkenswert ist, daß er mit dem schnell sehr zutraulich gewordenen Tiere Lebensmittel und Zigaretten vom Munde zum Schnabel gelauscht haben soll.

Wendischpaulsdorf. Unter Giftmordverdacht verhaftet wurde hier eine 20-jährige Arbeiterin, die mit ihrer Stiefmutter in Unfrieden lebte und sie zu beseitigen gedachte, indem sie ihr Kattengift ins Essen gab. Zum Glück kam die Mutter dem Anschlag auf die Spur. Die Tochter wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert und hat die Tat eingestanden.

Pulsnitz. Auf einer Wiese bei Weißbach wurde am Sonntag nachmittag an der sechsjährigen Tochter eines Chauffeurs aus Oberlichtenau ein Notzuchtsverbrechen verübt. Der achtjährige Bruder, der das Mädchen auf dem Wege zu den Großeltern begleitete, holte schnell Hilfe herbei, so daß der Wüßling festgenommen werden konnte. Es handelt sich um den 29 Jahre alten Arbeiter Haupe, der dem Amtsgericht Pulsnitz zugeführt wurde.

Welsdorf b. Großenhain. Die Kuh „Suse“, Dresdner Herdbuch 19710, geb. am 30. Oktober 1919 im Landwirtschaftsbetriebe des sächsischen Wirtschaftsministeriums auf dem hiesigen Rittergute, hält im Freistaat Sachsen den Milchrekord. Sie erbrachte eine Jahresleistung von 12 340 Kilogramm Milch mit 3,25 Prozent Fett, gleich 401,11 Kilogramm Fett. Auch eine Stalldochterin der „Suse“, die Kuh „Kathach“, Dresdner Herdbuch 19738, geb. am 26. Februar 1922, wurde kontrolliert. Sie schloß ebenfalls mit der sehr hohen Leistung von 11 016 Kilogramm Milch mit 3,66 Prozent Fett gleich 403,18 Kilogramm Fett ab. Sie steht damit in dem eigentlichen Fettertrag mit der Kuh „Suse“ auf gleicher Höhe.

Werdau. Unter ungeheurem Andrang des Publikums fand am Mittwoch der Prozeß wegen der am 8. September stattgefundenen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten statt. Am 8. September wurden in Werdau acht nach Crimmitschau marschierende Nationalsozialisten von etwa 40 Kommunisten ohne Grund angegriffen und es kam zu einer schweren Schlägerei, bei der es mehrere Verletzte gab. Trotz ihrer Uebermacht zogen damals die Kommunisten die kürzeren. Drei von ihnen saßen heute auf der Anklagebank. Da der Hauptbelastungszeuge gegenwärtig im Auslande weilt, konnte den Kommunisten nicht einwandfrei nachgewiesen werden, daß sie die Angreifer waren. Gemäß dem Antrag des Staatsanwalts wurde der Angeklagte Thiemann, ein früherer Komplize von Marzel, freigesprochen, während die beiden anderen Angeklagten zu je 30 RM. Geldstrafe bzw. zu 6 Tagen Haft verurteilt wurden. Der Stadtrat hatte sämtliche Rundgebungen unter freiem Himmel verboten. Nach der Verhandlung belebten zahlreiche Gruppen von Erwerbslosen und Nationalsozialisten in Uniform die Straßen, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen wäre.

Jochopau. 21. Januar. Heute früh gegen 5 Uhr ist im Hüttengrund bei Marienberg, in der Nähe der Hühnerchen Fabrik ein Motorradfahrer neben seinem Rad von Pflanken tot aufgefunden worden. Er wurde als der 38-jährige Zimmermann Bruno Wlbig aus Jochopau festgestellt. Er war auf dem Wege nach Marienberg und ist an der genannten Stelle aus unbekannter Ursache gegen einen Baum gefahren. Der Anprall muß so stark gewesen sein, daß der Tod sofort eingetreten ist.

Rabenstein. In einer der letzten Nächte haben böser noch nicht ermittelte Diebe die allsehbewährte Burg Rabenstein, die älteste Burg Sachsens, heimlich, nachdem sie das metallbeschlagene Burgtor erbrochen haben. Sie haben zunächst die Lichtleitung zerstört und sind dann in die Burghalle eingedrungen, in der sie das wertvolle Kreuzherrenhering und zertrümmert haben. Anscheinend sind sie jedoch bei ihrer listigen Arbeit gestört worden, so daß sie keine Zeit mehr gefunden haben, in den eigentlichen Burgturm einzudringen. — Die Burg ist heute nur noch in einzelnen Teilen erhalten und vor wenigen Jahren restauriert worden. Vor zwei Jahren fand man beinahe in dem Ritteraal unter der Tünche wertvolle alte Fresken.

Oberwiesenthal. Bei Tellerhäuser wurden im Walde von Zollbeamten vier Schmuggler angehalten und festgenommen, die 120 Kilogramm Rauchwaren bei sich führten.

Nachdruck verboten!

## Wetter für morgen:

Teils heiter, teils neblig, vorübergehend verstärkte Bewölkung, dabei im allgemeinen kein oder nur in den nördlichen Gebietsteilen geringfügiger Niederschlag. Nachts wieder schwacher Frost, tagsüber Temperaturen über Nullgrad ansteigend. Zufolge Temperatur-Umkehr mit der Höhe in den höchsten Rammagen und auf den Bergen des Erzgebirges meist Wärmegrade. Schwache bis mäßige Winde. Im Ostertal: ein Land aus Südost bis Süd, im Gebirge aus Südwest. Mitteleilt